

Transalp 2008 – Dauphinée-Runde

| | | | |
|----------------|--|----------------|----------------|
| Datum | Mittwoch, den 27. August 2008 | Unterkunft | Le Chateau |
| Routenverlauf | Refuge de Roybon - Col de la Sarna - Col de la Berche - Font de Gerland - Cabane de Pre Peyret - Pas des Econdus - Les Planeaux - Romeyer - Die - Chatillon en Diois | Telefon | 04 75 21 18 01 |
| | | Preis | 37,50 € ÜF |
| Tiefster Punkt | Die, 440 m ü. NN | Zimmer | ☺ ☺ |
| Höchster Punkt | Plateau de Vercors, 1650 m ü. NN | Frühstück | ☺ |
| Distanz | 72 Kilometer | Abendessen | extern |
| Höhenmeter | ⬆️ 1080 m ⬆️ 1810 m | Preis/Leistung | ☺ ☺ |
| Hilfsmittel | Keine | Wohlfühlfaktor | ☺ ☺ |

4. Tag

Der Nebel vom Vortag hat sich wieder verzogen und klatschnasse Fahrradsättel hinterlassen, auf denen wir uns in die Tiefen des Vercors-Waldes begeben.

Es dauert bis zu unserer Mittagspause, bis wir wieder daraus auftauchen. Wir haben uns am Grün der endlosen Laub- und Nadelwälder satt gesehen, als wir auf die Hochfläche des Vercors gelangen. Endlich reicht die Sicht weiter als 100 Meter. Felsige Gipfel zeichnen sich am dunstigen Horizont ab.

Bis auf kurze Passagen verläuft die für MTB erlaubte Trasse durch das Naturreservat auf breiten Forstwegen. Ohne wirkliche Schwierigkeit durchqueren wir so die Hochfläche des Vercors bis zu seiner südlichen Abbruchkante. Wir biegen hier nach Westen ab und erreichen so den Pas des Escondus, einen unscheinbaren Einschnitt zwischen Wiese und Wald.

An dieser Stelle verlassen wir den höher gelegenen Teil des Vercors über einen hübschen Wanderweg, der die Südflanke der



Steilabbrüche quert. Leider endet er viel zu früh in einem steil nach unten führenden Tal. Die hier ansetzende Piste passt sich dem Neigungswinkel des Talbodens an und vernichtet die kostbaren Höhenmeter auf wenig attraktive Weise. Viele weitere Höhenmeter gehen anschließend auf Asphalt verloren, bis wir in Die eintreffen.

Ein schattiges Straßencafe am Ende der Fußgängerzone spendet uns in der nachmittäglichen Hitze den dringend nötigen Schutz vor den Sonnenstrahlen. Es ist noch etwas



Transalp 2008 – Dauphinée-Runde

früh, um den Tag bereits hier zu beschließen, so dass wir uns auf der Straße noch hinauf nach Chatillon begeben.

Die Touristeninfo in Chatillon hat noch geöffnet, so dass wir dank Elisabeth bald über die Möglichkeiten der nächsten Nacht informiert sind. Das direkt gegenüber liegende Hotel liegt uns zu nahe an der gar nicht so wenig befahrenen Hauptstraße. Wir versuchen es daher lieber weiter oben im Ort. In einer großen Villa mit einem parkähnlichen Garten kommen wir schließlich in Privatvermietung unter. Es ist zwar nicht ganz billig, aber das Zimmer ist riesig und die einzigen Gäste sind wir auch.



Chartreuse und Vercors liegen hinter uns. Trotz des wunderbaren Wetters und des problemlosen Verlaufs der Reise fehlt uns etwas. Ohne Zweifel waren immer wieder recht hübsche Trails und auch sehenswerte Landstriche geboten. Was uns aber abgeht, ist das äußerst anregende und zufrieden stellende Gefühl, das sich seltsamerweise immer erst dann einstellt, wenn eine elend lange und kräfteaubende Etappe mit extrem langen Tragepassagen hinter einem liegt.



Eine Steigerung des Glückshormonausschüttung ist nur noch durch einen spektakulären Abgang über den Lenker möglich.

Was mir auch fehlt, sind die kleinen possierlichen Tierchen, die für die Westalpen so typisch sind und mir bereits manch erinnerungswürdiges Erlebnis beschert haben. Dabei bin ich diesmal darauf vorbereitet, ihnen mit gestärktem Selbstbewusstsein entgegen zu treten. Das gemeinsame Geschenk von Elisabeth und meiner Mutter zum letzten Weihnachtsfest war eine neue Wunderwaffe gegen freilaufende Vierbeiner, die ich bei dieser Tour einzusetzen gedenke.

Transalp 2008 - Dauphinée-Runde

